

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	27.03.2014

Verteilerebene der neuen Haltestelle Chlodwigplatz

hier: Anfrage der SPD-Fraktion zur Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt am 31.01.2014, TOP 4.2.4

Text der Anfrage:

1. Ist es sinnvoll und möglich die Verteilerebene in der Haltestelle Chlodwigplatz als Übergang für die Bürger zu nutzen und zwar noch vor Inbetriebnahme der neuen Linie im Jahre 2016?
2. Welche baulichen Veränderungen müssten getroffen werden? (z.B. zusätzliche Absperrgitter und /oder Personal zur Bewachung der Abgänge zur Bahnsteigebene?)
3. Wie hoch wären die zusätzlichen Kosten und wer würde sie übernehmen?
4. Inwieweit lässt sich die Situation an der Ampelanlage Alteburger Straße/Südseite Ubierring optimieren, um den Rückstau zum Chlodwigplatz und gefährliche Situationen durch beschleunigende Fahrzeuge an dem Übergang von der Haltestelle Chlodwigplatz auf den Gehsteig nahe Alteburger Straße zu verhindern bzw. zu verringern?

Antwort der Verwaltung:

Hinsichtlich der Fragen 1-3 wurden die Kölner Verkehrs-Betriebe um Beantwortung gebeten. Die Antwort lautet wie folgt:

Zu Frage 1:

„Auch wenn eine Nutzung der Verteilerebene der Haltestelle Chlodwigplatz (südl. Verteilerebene unter dem Kreisverkehr) vor Inbetriebnahme der U-Bahn-Haltestelle (voraussichtlich Anfang 2016) möglich ist, erachten wir aus Erfahrung eine Öffnung für nicht sinnvoll. Hintergrund ist, dass in der Verteilerebene keine Geschäfte oder andere Serviceeinrichtungen vorgesehen sind und somit keine Ziele in diesem Bereich vorhanden sind. Die reine Nutzung der Verteilerebene, um die Platzfläche zu queren, wird im Vergleich zu den sehr attraktiven Möglichkeiten an der Oberfläche als gering eingeschätzt. So ist eine Querung der Platzfläche durch die Anlage von Zebrastreifen heute für die Fußgänger ohne Wartezeiten möglich. Demgegenüber würde die Öffnung der Verteilerebene unabhängig von der Haltestelle auch dazu führen, dass sich u.a. dort verstärkt Personengruppen aufhalten könnten, die nicht nur das subjektive Sicherheitsgefühl vieler Passanten beeinträchtigen, sondern auch Potenzial für Vandalismus-Schäden mitbringen.“

Zu Frage 2:

Um eine vorzeitige Öffnung der Verteilerebene zu realisieren, muss der Abgang zu der eigentlichen Haltestelle baulich verschlossen werden. Da auf Grund der unter Frage 1 geschilderten Problematik in jedem Fall Personal in der Zwischenebene vorgehalten werden muss, sind die

mit dem Verschließen verbundenen Aufwendungen jedoch als gering anzusehen.

Zu Frage 3:

Wie bereits unter den ersten beiden Fragen geschildert, werden primär zusätzliche Kosten durch die Personalgestellung entstehen. Sollte die Zwischenebene 24 Stunden täglich geöffnet bleiben, wäre ein entsprechender Einsatz von mindestens zwei Personalen zu sämtlichen Uhrzeiten vorzusehen. Die damit verbundenen Kosten lägen bei ca. 500 Tsd. € jährlich.“

Zu Frage 4:

Die Grünzeiten für den Verkehr auf dem Ubierring sind im Verhältnis zu den Nebenfahrbahnen groß. Die Grünzeit ist so bemessen, daß der Autoverkehr leistungsgerecht abgewickelt werden kann. Da der Verkehr vom Chlodwigplatz unsignalisiert auf die Lichtsignalanlage Alteburger Straße zufährt, sind vor der Signalanlage wartende Fahrzeuge nicht auszuschließen. Gefährdungen durch beschleunigende Fahrzeuge oder sonstige Überschreitungen der Straßenverkehrsordnung können daher leider nur durch gezielte Überwachung durch die Polizei vermindert werden.